

# Geglücktes Experiment mit spannendem Kontrast

## Erfolgreiche Vernissage von „Münch trifft Dix“

Von unserem Mitarbeiter  
Alexander Werner

**Stutensee-Blankenloch.** Kann es gelingen, in Aussage, Stil und Format so gänzlich unterschiedliche Werke von Otto Dix und Eberhard Münch in der Blankenlocher Michaeliskirche gemischt aneinandergereiht zu präsentieren? Eine Frage, die sie sich anfangs mit Skepsis gestellt habe, sagte Galeristin Iris Traudisch am Samstagabend bei der musikalisch vom Michaelisensemble begleiteten Vernissage dieser außergewöhnlichen Ausstellung (die BNN berichteten) im vollen Gotteshaus.

So habe der Wunsch der Gemeinde, in der Schau „Münch trifft Dix“ die beiden Künstler sich

### Sehenswerte Schau in der Michaeliskirche

auch in solcher Bildkombination begegnen zu lassen, eine Herausforderung bedeutet. Aber das Experiment sei geglückt und die Wirkung würde sich in solch spannendem Kontrast der Bilder noch steigern, betonte sie in ihrer Laudatio. Noch eindrucksvoller offenbart sich dies beim Betrachten dadurch, dass Bilder gerade beim Kreuzweg auf der linken Seite thematisch einander direkt gegenübergestellt wurden. Zum einen Dix' karge und realistische Darstellungen in schwarz-weiß mit Motiven aus dem Matthäusevangelium, die mit den abstrakten, farblich so expressiven vom Johannesevangelium inspirierten Werken Münchs korrespondieren.

Münch hob hervor, welch tolle Impulse die Ausstellung ihm selbst gebe und wie

gut er sich darin aufgehoben fühle. Die Präsentation in einer Reihe mit Dix sei wunderbar. Er schätze sich glücklich und es sei eine Ehre für ihn, so in Kontakt mit diesem großen Künstler treten zu dürfen. Schon als Kind habe er die Werke von Dix bestaunt. Ein Jahr alt war der in Mainz geborene Münch, als der Lithografiezyklus von Otto Dix (1891 bis 1969) 1960 veröffentlicht wurde.

Nicht alleine als Ausgangspunkt der Ausstellung und zentraler Blickfang hinter dem abgeräumten Altar fesselte unvermittelt Münchs in gelb und orange ins grelle Licht aufsteigende, farbig überflutende „Auferstehung“.

Ein großformatiges Werk, das Pfarrer Jörg Seiter derart in Herz geschlossen hat, dass er begeistert be-

kräftigte, wie wunderbar dieses Bild in die Michaeliskirche passe und einfach dahin gehöre. Gewohnt humorvoll ließ er dabei durchblicken, wie sehr er sich deshalb über Spender oder Stifter freuen würde.

Immerhin regte die Reformationsdekade vor dem Jubiläum 2017, die in diesem Jahr unter dem Motto „Bild und Bibel“ steht, Münch dazu an, seine Bilder zu Sonderpreisen zu verkaufen. Reichlich Lob für die Ausstellung gab es auch von Wolfgang Brjanzew, ehemals Dekan Karlsruhe-Land und nun Kirchenrat und landeskirchlicher Beauftragter für das Reformationsjubiläum.

„Die evangelische Kirche des Worts braucht Bilder. Beides könne sich ergänzen und auch über Bilder werde das Evangelium weitergegeben“, betonte er.



„AUFERSTEHUNG“ als Blickfang bei der Vernissage zu „Münch trifft Dix“. Von links Wolfgang Brjanzew, Jörg Seiter, Eberhard und Maria Münch mit Hartmut und Iris Traudisch. Foto: Werner

Die ausstellungsfreudige Michaelisgemeinde kommt diesem Anliegen natürlich vorbildlich entgegen. Münch charakterisierte seine Bilder als „kleine farbige frohe Botschaft“ im Anliegen, die christliche Botschaft mit zeitgemäßen Ausdrucksmitteln weiterzutragen.

Einen wesentlichen Teil seines Schaffens machen dabei auch seine vielen

Wandmalereien in Kirchen, auch Krankenhäusern oder Schulen aus. Auch diese würden von einer Sinnsuche zeugen, die noch nicht abgeschlossen sei, wie Iris Traudisch in ihrer Ansprache resümierte.

### i Service

Die Ausstellung „Münch trifft Dix“ ist noch bis zum 22. März in der Blankenlo-

cher Michaeliskirche Dienstag bis Sonntag von 16 Uhr bis 20 Uhr zu sehen, außer Samstag 14. März. Kontakt für Gruppenführungen telefonisch unter Telefon (0 72 44) 94 66 60.

Weitere Informationen zu öffentlichen Führungen und dem Begleitprogramm mit Bildbetrachtungen und Sonderveranstaltungen gibt es im Internet unter [www-michaelisgemeinde.de](http://www-michaelisgemeinde.de).